© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sowohl der gelbe als der rötliche Abschnitt der Binde distal viel tiefer eingebuchtet als bei irgend einer anderen *invirae*-Form. In der Vorderflügelzelle

Figur 2.

des ♀ nahe dem Apex der Anfang einer rötlichgelben Makel.

Patria: Espiritu-Santo (Jul. Michaelis leg.).

Quiteria und *invirae* finden sich fast stets nebeneinander in den meisten Ländern der neotropischen Region. In ihren südlichen Fluggebieten fällt es sogar schwer, die betreffenden Ausläufer der beiden Species mit Sicherheit zu trennen, während an der nördlichen Grenze ihres Vorkommens die Rassen sich so modifizieren, daß an ihrem spezifischen Wert kein Zweifel übrig bleibt.

Wir treffen die beiden Arten nebeneinander in folgenden Abstufungen:

O. quiteria

in	als
Honduras	*quirinus* God.
Chiriqui	*quirinus* God.
Columbien	*badius* Stichel
Amazonas	*obidonus* Fruhst. und *mylasa* Fruhst.
Guyana	*quiteria* Cramer
Mittelbrasilien	*philon* Fruhst.
Südbrasilien	*meridionalis* Stdgr.
Paraguay	*meridionalis* Stdgr.
Peru	? ?
Bolivien	*bolivianus* Stichel.

O. invirae

in	als
Honduras	*relucens* Fruhst.
Chiriqui	*cuspidatus* Stichel
Columbien	*cuspidatus* Stichel
Amazonas	*invirae* Hbn. und *intermedius* Stichel
Guyana	*invirae* Hbn.
Mittelbrasilien	*pseudophilon* Fruhst.
Südbrasilien	*remuliata* Fruhst.
Paraguay	*amplificatus* Stichel.
Peru	*agasthenes* Fruhst.
Bolivien	*isagoras* Fruhst.

Ein neues Tötungsglas.

Der Unterzeichnete hat ein Glas zum Töten von Insekten konstruiert und sich gesetzlich schützen lassen, welches gegenüber den bisher gebräuchlichen nach dem Urteil Sachverständiger große Vorteile besitzt und wohl bald von jedem Sammler als das zweckmäßigste anerkannt werden wird. Es ist ein Glas von normaler Größe mit kurzem, nur etwas verengtem Halse; den Verschluß bildet ein sinnreich konstruierter Stöpsel. An und in diesem läßt sich zum mindesten die vierfache Anzahl betäubter und genadelter Insekten befestigen und im Glase unterbringen, als bei einem gewöhnlichen Stöpsel gleicher Ausdehnung, ohne daß man dadurch im weiteren Gebrauche des Glases zum Betäuben resp. Töten gehindert wird. Eine solche Einrichtung zum Unterbringen der betäubten Insekten, um sie vollends zu töten und zugleich sicher und bequem zu transportieren, ist auf entomologischen Exkursionen von größtem Werte, weil man nicht gezwungen ist, eine Menge Gläser mit sich zu führen, sondern in den meisten Fällen mit einem einzigen solchen Glase ausreicht und auch keine Einsteck-Schachtel nötig hat. Das Glas ist für Cyankalium-Füllung bestimmt, kann aber auch für Chloroform oder Aether benutzt werden.

West-Herbede. *L. Hessing.*

Die Mimikry-Theorie.

Von *Oskar Prochnow*, Wendisch-Buchholz.

(Fortsetzung.)

Färbung und Gewohnheit.

Es ist bekannt, daß sich die Raupen und Imagines mit Warnfarben durchweg nicht verbergen. Die auffallend gefärbte *Deilephila euphorbiae*-Raupe sitzt tagsüber auf der Futterpflanze, während andere, selbst kleinere Schwärmerraupen mit sympathischer Färbung sich am Tage versteckt halten und nur des Nachts fressen.

Die junge *Acronicta alni*-Raupe und viele kleinere Insekten, so die *Penthina*-Arten der *pruniana*-Gruppe, die Puppe von *Thecla pruni*, die Raupe von *Thyatira batis*, die Vogeldung imitieren sollen [17]), finden sich frei auf der Oberseite der Blätter z. B. *Th. batis* auf Brombeere und Himbeere, während nahe verwandte Arten, z. B. die nicht mit Warnfarben versehene *Th. derasa*, sich verbergen.

Färbung und Hautbedeckung der Raupen.

Bald nachdem Wallace die Warnfarben-Hypothese aufgestellt hatte, wurden von englischen Entomologen zahlreiche Versuche unternommen, diese Annahme durch Beobachtungen zu prüfen. John Lubbock [18]) ging mit Hilfe der Statistik vor und verglich die größeren Tag- und Nachtfalterraupen Englands bezüglich ihrer Färbung und Hautbedeckung. Er meinte offenbar, daß die behaarten oder bedornten Raupen von Insektenfressern verschont würden und zum eigenen Schutze auffällig, also etwa dunkelgrau oder schwarz gefärbt sein müßten. Da die Lepidopterenfauna Englands von der Deutschlands nicht wesentlich verschieden ist, so dürfte das Ergebnis seiner Statistik, bei der ebenso wie bei der von mir bezüglich der Falter vorgenommenen nur Schätzung, also relative Genauigkeit vorliegt, auch aus diesem Grunde von Interesse sein.

Von den 66 englischen Tagfalterarten haben 18 dornige und 2 haarige Raupen. Von diesen 20 sind 10 schwarz, 2 grau, 6 braun, eine graugrün

[17]) Dr. A. Speyer: „Die Raupe von Acronicta alni, ein biologisches Rätsel". Entomol. Zeitung, Stettin. 44. Jahrgang 1883, p. 419—425.

[18]) Sir John Lubbock: „Note on the colours of British Caterpillars". Trans. Ent. Soc. London 1878, p. 239—258.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Hessing L.

Artikel/Article: Ein neues Tötungsglas. 30